



LEUCHTTURM ARD

An den
Landtag Nordrhein-Westfalen
Ausschuss für Kultur und Medien
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

Starnberg, 22. September 2025

Stellungnahme Bürgerinitiative Leuchtturm ARD ORF SRG, Jimmy C. Gerum

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident André Kuper,
sehr geehrte Frau Ausschuss-Vorsitzende Christina Osei,
sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete,

ich spreche hier als Gründer der überparteilichen und ehrenamtlichen Bürgerinitiative Leuchtturm ARD ORF SRG. Ich möchte gerne die folgenden **grundsätzlichen Betrachtungen** zu der Anhörung am 25. September 2025 beitragen:

Unsere Bürgerinitiative setzt sich seit vier Jahren aufrichtig für einen zukunftsfähigen, ausgewogenen und staatsfernen öffentlich-rechtlichen Rundfunk (ÖRR) ein. Wir wollen aus unserer Perspektive von außen mit dem Ansatz eines konstruktiven Dialoges und Diskurses einen Beitrag leisten, das Vertrauen in den ÖRR täglich zu erhöhen und zu bestätigen. Wir sind klare Befürworter der Rundfunkbeitragspflicht als Garant für eine marktunabhängige und politisch unbeeinflusste Handlungsfähigkeit dieser essentiell bedeutsamen, demokratischen Institution.

Mit dieser positiven Haltung zur Institution ÖRR stehen wir innerhalb der wachsenden Schar der energischen Kritiker des ÖRR unter erheblichem Druck. Denn diese haben endgültig ihre Geduld mit dem ÖRR verloren und sprechen von der Abschaffung und Abwicklung eines überflüssigen Apparates und einer sofortigen Beendigung der Beitragspflicht aufgrund nachgewiesenen Versagens bei seinem gesetzlichen Auftrag.



LEUCHTTURM ARD

Wie sollen wir dem als konstruktive Bürgerinitiative entgegenwirken, wenn sich der ÖRR weigert sich mit realen Fehlentwicklungen zu befassen und keinerlei Maßnahmen ergreift, die öffentlich sichtbar das Vertrauen in den ÖRR erhöhen könnten?

Was wir seit vier Jahren erleben und dokumentieren müssen ist eine völlige Diskursunfähigkeit der Verantwortlichen, die die Stellungnahmen der WDR Intendantin Dr. Katrin Vernau (Stellungnahme MMST18-2915) und des WDR Rundfunkratsvorsitzenden Rolf Zerbrüggen (Stellungnahme MMST18-2894) zur Zukunftsfähigkeit des ÖRR mittels eines „Gesellschaftsdialoges“ wie reinen Hohn erscheinen lassen.

Während NDR, BR und RBB wenigstens erste - jedoch ergebnislose - Sondierungsgespräche mit uns zuließen, zeigt sich der WDR seit vier Jahren als ein überheblicher und undemokratischer Elfenbeinturm, der sich zu keinem offenen und fairen Diskurs fähig zeigt.

Als Beispiel für den untragbaren Zustand des gesamten ÖRR kann der Fall Julia Ruhs und die Absetzung der Sendung "KLAR" des NDR herangezogen werden. Angesichts der sich seit Jahren verschärfenden Einengung des Debattenraumes, kann die Existenz einer konservativen Stimme wie die der Julia Ruhs nur als ein Feigenblatt im ÖRR bezeichnet werden. Dass inzwischen nicht einmal mehr ein Feigenblatt tragbar ist und Julia Ruhs ohne Widerstand der verantwortlichen Leitung ihrer Stimme entledigt werden konnte, wirft ein katastrophales Schlaglicht auf die inneren Zustände dieser Anstalt.

Warum wird in den diversen Stellungnahmen (<https://www.landtag.nrw.de/home/der-landtag/tagesordnungen/WP18/1400/E18-1433.html>) auf Antrag der FDP-Fraktion über die finanzielle Ausstattung des ÖRR debattiert, wenn die Grundlage der Legitimation des ÖRR, nämlich sein Informations- und Integrationsauftrag, in keiner Weise sichtbar erfüllt ist? Warum wird über neue Aufsichtsgremien und deren Kompetenzen debattiert, wenn sich die ganze Institution unfähig zeigt, die Stimme des kritischen Bürgers und Beitragszahlers bei dieser Aufsicht angemessen zu integrieren?

Wir sind fest überzeugt, dass jeder Bürger ohne zu zögern einem Rundfunkbeitrag von 20 EUR und mehr seine Zustimmung geben würde, wenn es hier um eine echte demokratische Einrichtung ginge, die Ihrem Auftrag sichtbar und unmissverständlich durch wirkliche Perspektivenvielfalt gerecht werden würde und das Bemühen um seine gesetzliche Legitimation jeden Tag im Vordergrund stehen würde.

Die jüngste Studie der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (https://www.polkom.ifp.uni-mainz.de/files/2024/01/presse_perspektivenvielfalt.pdf) konstatiert „...es überrascht, wie ähnlich öffentlich-rechtliche und private Medien im Großen und Ganzen berichten...“ und bestätigt damit im Umkehrschluss die Obsoleszenz des ÖRR, der völlig verdrängt hat, was sein eigentlicher Funktionsauftrag ist.



LEUCHTTURM ARD

Was wir wirklich brauchen ist eine elementare ethische Zeitenwende in unserem Selbstverständnis gegenüber unseren demokratischen Institutionen und das Bewusstsein, dass der bisherige Weg des ÖRR, sich in jeder Debatte ausschließlich herrschenden politischen Strömungen anzudienen, statt auf die Bedürfnisse einer politisch mündigen Bevölkerung einzugehen, an seinem Ende angelangt ist.

Für den positiven und wertschätzenden Ansatz unserer Bürgerinitiative sind wir angewiesen auf täglich sichtbare, spürbare und vertrauensfördernde Maßnahmen, die die verbreitete Ansicht, der ÖRR sei nicht reformierbar, Lügen straft.

Alles beginnt mit einer Einbeziehung der konstruktiven Kritiker in einen fairen, öffentlichen und demokratischen Diskurs.

Mit freundlichen Grüßen

Jimmy C. Gerum

Bürgerinitiative Leuchtturm ARD ORF SRG
-Arbeitsgemeinschaft Redlicher Diskurs-
<https://LeuchtturmARD.de>

Gründungsmitglied der Interessenvertretung Bund der Rundfunkbeitragszahler e.V.
<https://Rundfunkbeitragszahler.de>